**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

Heft: 1

**Artikel:** Kollegium St. Antonius in Appenzell

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524201

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

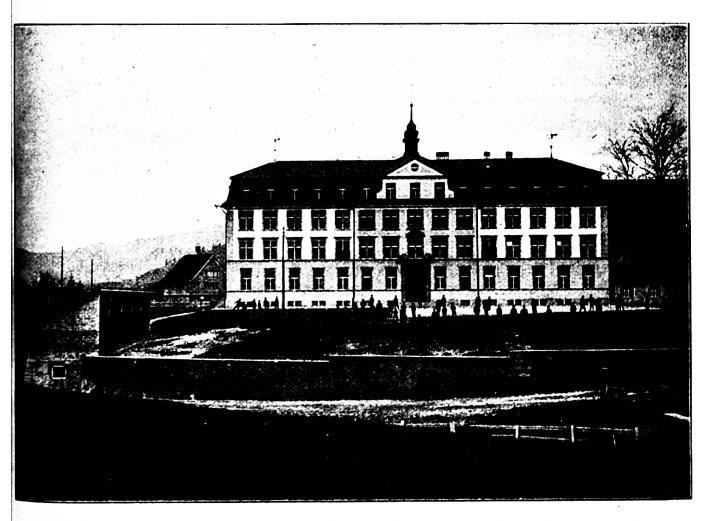
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## \* Kollegium St. Antonius in Appenzell.

Wie so viele der schönsten Institutionen, welche Hebung der Boltswohlsahrt zum Iwede haben, zu allen Zeiten ihre Entstehung privater Initiative zu verdanken hatten, so ist auch das Rollegium Sankt Antonius durch opferstreudigen Gemeinsinn ins Leben gerusen worden. Der Name, welcher mit dem großen Werk in alle Zukunft aufs Engste verbunden sein wird, hat guten Klang im Alpsteinlande: Hochw. Herr Rommissarius Bon. Räk. Wan wollte zuerst Jung-Appenzell eine Stätte bereiten, wo es sich eine allgemeine und gründliche Mittelschulbildung, getragen von sorgfältiger Erziehung, holen könnte.



Wer in ben letten Jahrzehnten seinen Sohnen eine tiesere Schulbildung im Geiste unseres Glaubens bieten wollte und die Mittel dazu besaß, schickte sie in auswärtige Anstalten, meist in solche der Zentralschweiz. Dem Einzelnen erwuchsen so große Ausgaben, und weniger Bemittelte gingen leer aus. Einssichtige Männer hatten schon längst aus den Zeiterscheinungen herausgefühlt, daß bier etwas geschaffen werden müsse nicht bloß für die Sohne wohlhabender, sondern auch weniger begüterter Familien. Und es entstand das Realgymona sium. Es ist im Grunde nichts anderes als die verjüngt aus Grab und Moder wiedererstandene "Lateinschule", die schon im 17. Jahrhundert bestand, im Jahre 1821 aber bedauerlicherweise einging. Eine "Schuol Ortnung" aus dem Jahre 1620 teilt ihr, d. h. ihrem einzigen mit 350 Gulden Jahreseinkommen salarierten Lehrers solgende Ausgabe zu: "die Lateinischen sol er

lehren die Prinzipia, Grammatita und Syntaxin und so müglich und sy sovil Prosizieren, auch die Prosidien." Unter den zeitweilig 30—40 Schülern dieses spätmittelalterlichen Progymnasiums sinden wir Namen von Bedeutung: Landammann Meggeli, Dekan Fähler, Landammann Wieser, Dr. Paulus Ulmann (Stifter und Einsiedler des Wildtichlein), Abt Gallus II., Dr. Rusch, Dr. med. Hautle, Landammann Bischofberger, die Kommissare Weishaupt und Knill u. a. m.

Mit ansprechender Einsachheit wurd: am 7. Ottober abhin die Eröffnung ber neuen Anstalt geseiert. Es gab nicht Festzug, noch Bankett, noch Toaste, und bennoch war das, was man festlich beging, eine größere Wohltat als manche "Gründung", die mit großem Pomp eröffnet wird. Gar wohltuend mußte dabei der Gedanke wirken, nicht in einem mit Hypothekarschulden belasteten Staats-, sondern sozusagen schuldenfreien Privatgebäude an die Arbeit gehen zu können. Dasselbe, in einsachem Stile mit altdeutschen Anklänzen gehalten, entspricht nicht nur außerlich allen Anforderungen, die man an Bauten dieses Zweckes stellt — prächtig und nahe beim Flecken gelegen, mit schöner Aussicht in die Berglandschaft, sonnig, ruhig, geräumig, von großem Garten

umschlossen - fonbern fteht auch innerlich auf ber Bobe ber Beit.

In der gewiß richtigen Erwägung, daß nicht in der 3ahl, sondern in der Beschaffenheit der Schüler der Beweis der Vortrefflickseit der Arbeit erbracht werden kann, sing man im Gröffnungs-Jahre mit nur 2 Real- und einer Gymnasialklasse an; die Ansanzsfrequenz von 52 Schülern berechtigt darum zu schönen Hoffnungen; einmal ausgebaut wird die Anstalt 3 Real- und 4 Gymnasialkurse umfassen. Wissenschaft und Tugend hat sich Kollegium Sankt Anton als Leitmotiv gegeben. Den Bedürsnissen der modernen Zeit namentlich nach der Richtung Realbildung hin liebevoll Rechnung tragend, werden die ehrw. Väter Kapuziner, in deren Obhnt es gestellt ist, dieser Parole immerdar treu bleiben. Daß die Bildung modern und zeitgemäß im richtigen Sinne, dasür dietet der Umstand Gewähr, daß eine ganze Reihe intelligenter junger Patres seit Iahren in Freiburg sich auf das Lehrsach vorbereitete. Gegen "klerikale Uebergriffe" in der Erziehung schütt das wachende Auge des appenzellischen Jungsreisinns, der — wer staunt nicht — seine Sprößlinge durchs Band in die Klosterschule schieft.

So moge benn unser Kollegium seine hohe, von bem Stifter ihm zugebachte Mission zur Ehre und zum Wohle Appenzells und des gesamten Baterlandes beginnen! Moge es bemselben starte, eiserne Mannes-Charaktere schaffen, so gesund, wie die wetterharten Jünger der Wissenschaft, die seit Wochen mit ihren Stiern die Hange des Alpsteins herunter sich tummeln!

# Mahnahmen, allgemeine und besondere, für die religiössttliche Weitererziehung der Jünglinge. \*)

**~~~~** 

(Bon Pfarrer S. Amberg, Surfee.)

Richt von jungen Leuten, welche weiter studieren, nicht von den Erziehungsaufgaben der Geistlichkeit und Schulbehörden an den Gymenasien, Real- und Handelsschulen ist in dem vorliegenden Artikel die Rede. Vielmehr kommt in demselben einzig die schulentlassene Jugend,

<sup>\*)</sup> Eine einläßliche Behandlung dieses Themas wird der Leser der "Pad. Plätter" sinden in dem Juli- und Septembergest vom Jahre 1908 der "Wonatssichrift für driftl. Sozialresorm", welche Zeitschrift ich hier zu Rate gezogen und sehr empsehle.